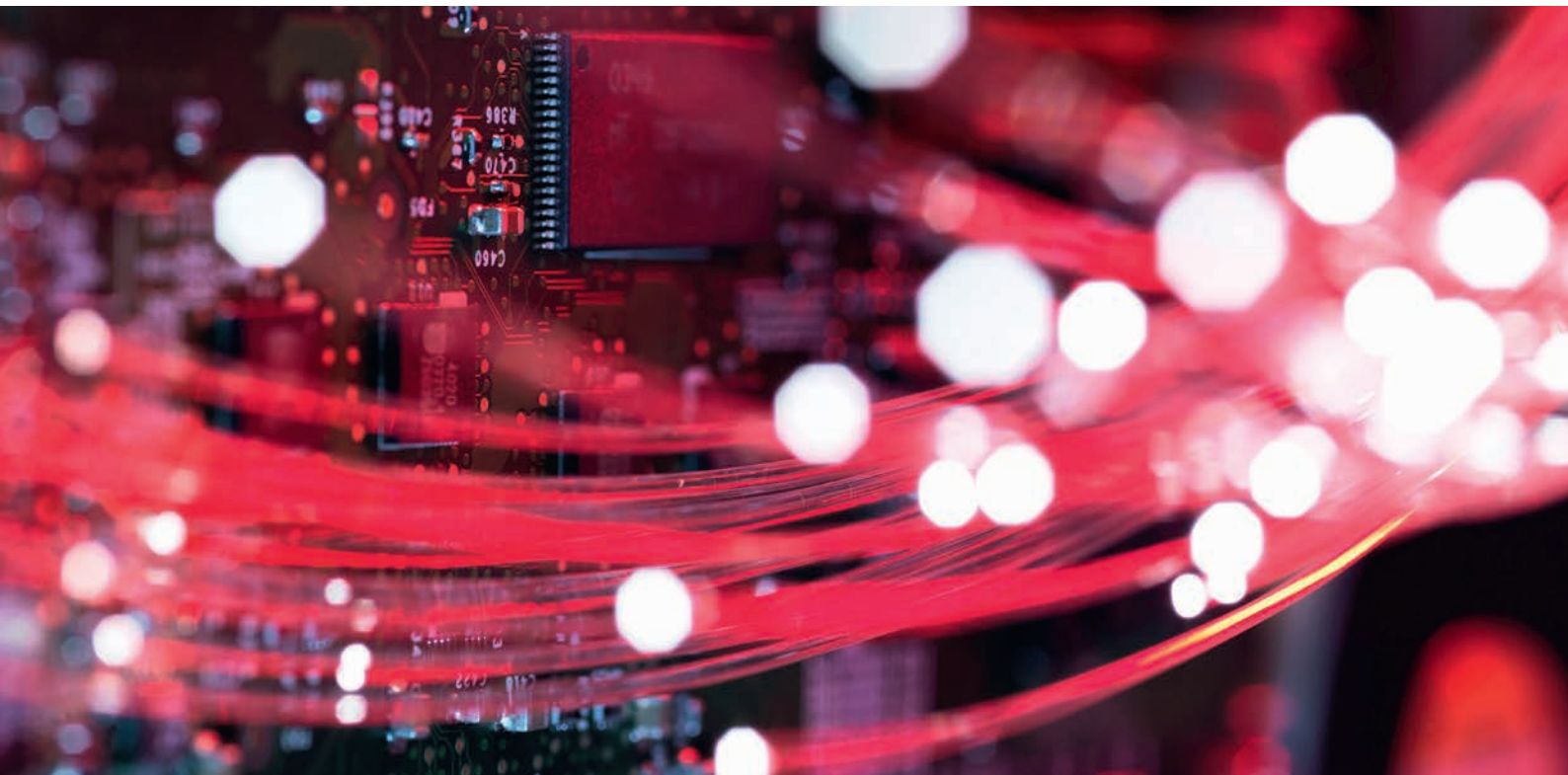


bbw Forum

Digitalisierung

Ausgabe: 01/2016

www.bbw.de



Fit für die digitale Zukunft

Die Arbeitswelt von morgen ist geprägt durch eine steigende Komplexität der Märkte und der fortschreitenden Digitalisierung. Die digitale Revolution verändert auch die gesamte Welt des Lernens. Im Zeitalter der Digitalisierung wird von den Erwerbstätigen erwartet, über gute technische und digitale Kompetenzen zu verfügen. Tätigkeitsstrukturen und Berufsbilder werden sich über die Zeit anpassen müssen, dies gilt besonders für die berufliche Aus- und Weiterbildung.

Unsere Arbeitsweisen und unsere Aufgaben ändern sich ebenso wie wir selbst uns ändern werden. Wir müssen uns dauerhaft und in immer kürzeren Zyklen auf neue Kommunikationsmittel, neue Maschinen und sich wandelnde Organisationsformen einstellen. Das bbw hat auf diese Herausforderungen auf mehreren Ebenen reagiert: Unsere Lernstrukturen haben wir daher entsprechend angepasst

und unsere Blended-Learning-Angebote ausgebaut. In unseren Angeboten werden verstärkt digitale Medien eingesetzt, so bieten beispielsweise Lernplattformen neue Formen der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung. Zudem bieten fachliche Online-Tools neue, effektive Wege der Vermittlung von Lehr- und Lerninhalten. Wir vermitteln, wie „digitales Lernen“ funktioniert und bieten zahlreiche Seminare zum Thema Industrie 4.0 – Arbeit 4.0 an. Sie sehen: Wir sind gut gerüstet.



Ihre



Anna Engel-Köhler

Hauptgeschäftsführerin

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Digitalisierung des Lernens

Der Einsatz digitaler Medien verändert die berufliche Bildung grundlegend. Es geht inzwischen nicht mehr nur um einen Sonderbereich des E-Learnings, der klassische Maßnahmen und Seminare ergänzt, sondern auch um die Verschränkung digitaler mit klassischen Angeboten.

Das Lernen mit digitalen Medien trennt sich zusehends von Unterrichtskontexten. Die Mobilisierung von Endgeräten und die Digitalisierung von Arbeitsumgebungen befreit das berufliche Lernen aus dezidierten pädagogischen Arrangements. Gelernt wird am Arbeitsplatz, en passant während der Arbeit, in den Nischen des Arbeitstages und in der Freizeit – nicht mehr unbedingt in Seminarräumen. Zugleich integrieren sich die digitalen Lernmedien in Medien anderer Provenienz: in die Datenverarbeitung am Arbeitsplatz, in Communities im Netz, in Computerspielen und Unterhaltungsmedien. Zusammen-

die Lernenden können ihre ganz unterschiedlichen Vorkenntnisse, Kompetenzen und Sprachniveaus einbringen. Für medienaffine junge Lernende sind Online-Angebote in der Regel attraktiver und leichter handhabbar als Seminare und Fachbücher.

Auf der Seite der Risiken steht: Lernen mit digitalen Medien ist vielfach selbstgesteuertes Lernen. Das setzt einen gewissen Grad von Lernmotivation und Lerndisziplin voraus, den nicht jede Teilnehmerin oder jeder Teilnehmer mit einer bisher möglicherweise wenig erfolgreichen Bildungskarriere aufbringt. Der Markt der digitalen Medien bedient die zahlungsfähige Nachfrage der bereits gut Gebildeten und der leicht Integrierbaren und nicht die Nachfrage der Menschen mit geringen Teilhabechancen, die Bildung in digitalen Formaten noch nötiger hätten. Es bedarf daher neuer Konzepte einer aktivierenden Didaktik für moderne Lernmedien.

Einsatz digitaler Medien

Betriebswirtschaftliche Rechnungen, die den Geschäftsmodellen der etablierten Weiterbildung in Seminaren zugrunde liegen, werden beim Einsatz digitaler Medien obsolet. Um nur einige Punkte zu nennen: Im klassischen Seminargeschäft finden wir relativ geringe Vorlaufkosten, hohe Personaleinsatzkosten, geringe Skaleneffekte auch bei großem Umschlag und eine hohe Flexibilität und Anpassbarkeit an neue Kundenanforderungen vor. Beim Einsatz digitaler Medien stehen am Anfang hohen Investitionskosten in der Durchführung deutlich reduzierte Personalkosten gegenüber. Dadurch sind Skaleneffekte nicht nur möglich, sondern auch notwendig: Digitale Medien benötigen für die Amortisation der Vorlaufkosten einen langen und/oder häufigen Einsatz. Sie sind nur mit höherem Aufwand an neue Anforderungen adaptierbar als Seminarkonzepte.

Individualisierte bbw-Produkte

Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft setzt in seinen Unternehmen eine integrierte Strategie für den Einsatz digitaler Lernmedien um. Das Ziel ist, einzelnen Teilnehmern genauso wie institutionellen Kunden möglichst individualisierte Produkte anbieten zu können, die den Lern- und Unterstützungsbedarf genau treffen. Das führt weit über den nur didaktischen Einsatz neuer Medien hinaus und betrifft auch die Beratung und Nachbetreuung der Lernenden, die Öffnung von Lernorten und die Bildung von Lernnetzwerken.



Autor: Prof. Eckart Severing
www.f-bb.de



Vernetzung durch virtuelles Lernen

mengenfassend lässt sich sagen: Mit digitalen Medien entgrenzt sich berufliches Lernen; es ist nicht mehr ein Addendum zum Seminar, sondern verselbstständigt sich.

Darüber hinaus finden digitale Medien in der beruflichen Weiterbildung auch außerhalb des eigentlichen Lernprozesses Anwendung: zum Beispiel bei der Motivation von Teilnehmerinnen und Teilnehmern über soziale Medien, in der Bildungsberatung, bei Prüfungen und Kompetenzfeststellungen, bei der Sicherung des Lerntransfers am Arbeitsplatz oder bei Unterstützungsleistungen lange nach der Weiterbildung. Aus Sicht von Weiterbildungseinrichtungen heißt das, dass der Anteil digitaler Medien an der Wertschöpfung deutlich zunehmen wird. Das birgt Chancen und Risiken.

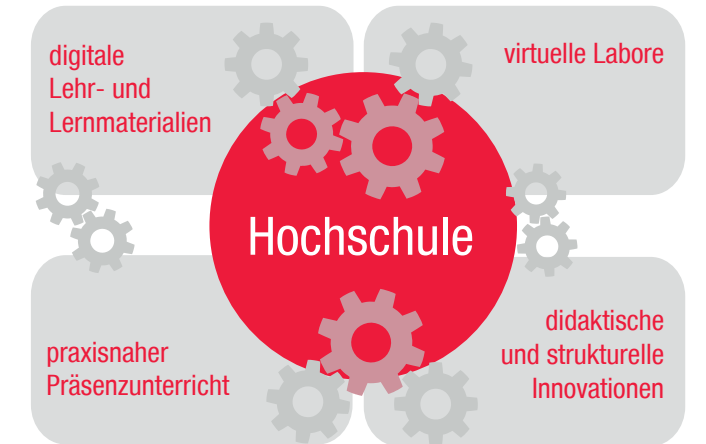
Chancen und Risiken

Zu den Chancen: Mit Lernangeboten im Netz können im Vergleich zu unterrichtsförmigen Maßnahmen Zugangshürden verringert werden. Individualisiertes Lernen wird vereinfacht,

Bildungswelt der Zukunft – Hochschule 4.0?

Kaum ein Bereich der heutigen Gesellschaft bleibt von der Digitalisierung unberührt. Auch vor Hochschulen machen die weitreichenden Veränderungen keinen Halt und neue Medien sind bereits jetzt fest in den Studienablauf integriert. Die Digitalisierung führt zu einem grundlegenden Veränderungsprozess der bisherigen Wissensvermittlungen. Der Fantasie von Lehrenden und Lernenden kommen ganz neue Aufgaben zu.

Wollen Präsenz-Hochschulen mit der rasanten Entwicklung der neuen Online-Formate im Hochschulmarkt Schritt halten, gilt es, Modernisierungsprozesse anzustoßen und umfassende Investitionen in digitale Lehr- und Lernmaterialien zu betreiben, virtuelle Labore einzurichten und zeitlich sowie räumlich entkoppeltes Lernen zu etablieren. Aber auch künftig werden digitale Studienangebote und -strukturen exakt auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnitten sein müssen. Die Investition in die digitale Hochschule wird keine rein technische sein. Vielmehr ist ein Zusammenspiel didaktischer und organisatorisch-struktureller Innovationen notwendig, die neue Anforderungen an die Rolle der Professoren stellen. Eines scheint aus Sicht der praxisnahen HDBW jedoch sicher: Die Digitalisierung wird die Präsenz-Hochschule auch künftig nicht vollständig ablösen, sondern durch neue Kooperationsformen zwischen Institutionen ergänzen, interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglichen und Spezialisten vernetzen.



Bausteine einer modernen Hochschule



Autorin: Dr. Evelyn Ehrenberger
www.hdbw-hochschule.de

kurz notiert



bbw digital – digitale Medien für die Weiterbildung nutzen

Der Vielfalt und den Kombinationen digitaler Medien für Weiterbildungskonzepte sind kaum Grenzen gesetzt. Mit dem Portal bbw digital bietet die bbw gGmbH eine individuelle Beratung bei der Bedarfsermittlung, der Entwicklung und der Umsetzung von digitalen Lernmedien im Unternehmen an. Die Produktion von beispielsweise E-Learning-Programmen, Erklärfilmen oder Games erfolgt in engem Kontakt mit Netzwerkpartnern, um für Unternehmen individuell zugeschnittene Lösungen zu entwickeln. Neben der Beratung und Produktion stellen vor allem Trainings, Seminare und Kurse zu Themen rund um digitale Lernmedien ein Spektrum von bbw digital dar. Der Blog www.bbwdigital.de bietet erste interessante Einblicke zu wichtigen Begriffen rund ums Thema.

www.bbw-seminare.de/bbw-digital

Studienergebnisse 4.0

Die aktuelle Online-Studie des bbw verdeutlicht, welche Anforderungen an eine zukunftsfähige Führungskultur gestellt werden und welche Bedeutung die Themen Industrie 4.0 und Führung 4.0 derzeit in bayerischen Wirtschaftsunternehmen haben. Dazu wurden rund 1.500 Entscheider der bayerischen Industrie befragt. Die Studie steht Ihnen als Download zur Verfügung.

www.bbw-seminare.de

Befähigung zur Arbeit in der digitalen Welt – Projekt DEEP

Die Art und Weise, wie wir produzieren, handeln, kommunizieren und lernen, verändert sich dramatisch. Geschäftsmodelle werden auf den Kopf gestellt. Traditionelle Unternehmen schrumpfen, innovative Gründer feiern beeindruckende Erfolge.

Der Erfolg von Unternehmen hängt vor allem vom Zusammenspiel der Faktoren Mensch, Technik und Organisation ab. Diskussionen um das Thema Digitalisierung stellen diesen Dreiklang stets in den Mittelpunkt. Viele Unternehmen sind verunsichert, welche digitalen Schritte sie als nächstes gehen sollen. Wir als Bildungsträger richten unseren Blick auf den Faktor Mensch. Eine zentrale Frage ist, welche Kompetenzen und Qualifikationen künftig nötig sein werden, welche Produkte mit welchen Methoden wir anbieten müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Und nur mit Bildung 4.0 wird Industrie 4.0 zur Chance für Unternehmen und Beschäftigte, sie ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Beschäftigungspolitik der Zukunft.

Dieser Bedarf muss von uns erkannt und mit entsprechenden Produkten umgesetzt werden. Im Seminarprogramm und im Webshop der bbw-Gruppe spiegelt sich dies bereits heute durch Angebote im Themenfeld Industrie/Arbeit 4.0 wider.

DEEP – Digital Enablement Expert Program

Eine Antwort auf die Frage, welche Kompetenzen von Unternehmen gefordert werden und nötig sind, könnte das ESF-Projekt DEEP geben: ab September wird erprobt, welche Qualifikationen für erfolgreiches Arbeiten im Umfeld der Digitalisierung künftig gefragt sind. Unternehmen und deren Mitarbeiter werden sensibilisiert und mit Workshops rund um das Thema Digitalisierung qualifiziert.

In Tagesworkshops zu Themen wie Security, Big Data, Office 365 und Skype für Business, Internet of Things, Digitalisierung in der Personalabteilung, Medienkompetenz, Industrie 4.0 in der Produktion, Frühwarnsysteme in der Instandhaltung werden Mitarbeiter – vom Geschäftsführer bis zum Facharbeiter und Meister – fit gemacht. Die DEEP-Workshops werden flächendeckend über ganz Bayern verteilt angeboten.

Digitalisierung erfordert eine dauerhafte und immer wieder erneute Anpassung von uns allen. Wir werden künftig laufend prüfen müssen, wie wir als Bildungsträger von der Digitalisierung profitieren können.



Autor: Ralf Kunz
www.bbw-seminare.de/personalmanagement/it-akademie-bayern/



Projekt DEEP: Lernen im digitalen Umfeld

Digitalisierung verändert Kompetenzen?

Digitalisierung als Veränderungsprozess, der künftig auf Unternehmen und deren Mitarbeiter zukommt, betrifft also nicht nur die Vernetzung und Technik im Unternehmen, sondern zwangsläufig auch die Qualifikationen und Kompetenzen der Beschäftigten. Industrie 4.0 kann nur gelingen, wenn Unternehmen die Chancen der Digitalisierung anwenden können.

Impressum

Herausgeber:

Bildungswerk der
Bayerischen Wirtschaft e. V.
Infanteriestraße 8
80797 München

Tel.: 089 44108200
Fax: 089 44108-399
E-Mail: bbw-forum@bbw.de
Internet: www.bbw.de

Fotos:

S. 1: ©Rafe Swan/gettyimages.com, S. 2: ©vege/fotolia.com,
S. 3 li.: ©sdecoret/fotolia.com, S. 3 re.: ©ninog/fotolia.com,
S. 4: ©Tijana/fotolia.com

Verantwortlich:

Anna Engel-Köhler,
Dorothee Meiser

Redaktion:

Unternehmenskommunikation
der bbw-Gruppe

Gestaltung:

Gudrun Czempiel

Druck:

bfz-Hausdruckerei

Herstellung und Vertrieb:

Bildungswerk der
Bayerischen Wirtschaft e. V.